

## Bienenzüchterin im Säuliamt



Bienenkönigin über 22 Völker: Manuela Gasser bei ihren freistehenden Bienenkästen. (Bild Martin Mullis)

**Etwas mehr als hundert Imker im Säuliamt, von denen die meisten eine eigene Imkerei betreiben, bewirtschaften über 900 Bienenvölker. Der Besuch bei einer Imkerin in Knonau zeigt ein faszinierendes Hobby.**

In der allgemeinen Vorstellung sind Imker stets ältere bedächtige Männer meist mit Rauschebart und ganz sicher einen Stumpfen rauchend. Wer in Knonau den Bauernhof in der Nähe des Bahnhofs betritt, findet sicher keine solche Person vor. Manuela Gasser wohnt mit ihrem Mann Matthias und ihren drei Kindern in Knonau in einem älteren Bauernhaus mit viel Umschwung. Tiere sind auf den ersten Blick auf dem Hof nicht auszumachen. Auf dem kleinen Gartentisch steht ein Teller, darauf befinden sich einige kleine Brotstücke die mit verschiedenen Bienenhonigsorten bestrichen sind. Zwei, drei Wespen umschwirren die Süßigkeiten. Die lästigen Insekten geben der Pflegefachfrau sofort Gelegenheit, von ihrer doch eher seltenen Passion zu erzählen. Zum Hobby der Bienenzucht kam Manuela Gasser durch einige simple Überlegungen. Ursprünglich wollte sich die tierliebende Pflegefachfrau ganz einfach ein Haustier zulegen. Mit Rücksicht auf die Berufstätigkeit und Familie sollte dieses jedoch pflegeleicht und nicht zeitintensiv sein. Da boten sich die Bienen geradezu an, betont Manuela Gasser mit einem Augenzwinkern.

### **Jedermann darf Bienen halten**

Selbstverständlich kann sich jede Person einige Bienenvölker zulegen, weiss die junge Imkerin. Doch das sei ganz und gar nicht zu empfehlen. Der Grundausbildungskurs bei einem Bienenzüchterverein ist Voraussetzung, um die Anforderungen, welche die Bienenzucht stellt,

## **Anzeiger des Bezirkes Affoltern a/A, 30.08.2011**

zu erfüllen. Manuela Gasser betreut momentan 22 Bienenvölker jedes davon zählt zwischen 10000 und 15000 Tiere. Diese hält sie in freistehenden Bienenkästen, nur gerade 50 Meter von ihrem Wohnhaus entfernt unmittelbar hinter den SBB-Gleisen.

Wenn auch die Haltung von Bienen für jedermann möglich ist, sind gewisse behördliche Bedingungen einzuhalten. So ist der Transfer von Völkern meldepflichtig und ein vom kantonalen Veterinäramt besoldeter Bieneninspektor kontrolliert in periodischen Kontrollen die Imker. Auf die Gefahr von Bienenstichen angesprochen hält die Imkerin fest, dass sie in den letzten vier Jahren lediglich drei Mal gestochen wurde, wobei das stets infolge ihrer eigenen Ungeschicklichkeit passiert sei. Ein altes Sprichwort lautet: «Der Honig ist nicht weit vom Stachel», darum sei eine ruhige Verhaltensweise und Schutzkleidung unabdingbar. Die Ernte der Bienenzucht erfolgt zwei Mal pro Jahr.

### **Naturprodukt Honig ist Medizin**

Der Honig wird dann aus den Waben geschleudert. Das Naturprodukt Bienenhonig ist allerdings weit mehr als nur Zucker. Er gilt als eine Medizin, die alles andere als bitter schmeckt. An verschiedenen Standorten sammeln die Bienen unterschiedlichste Pollen- und Honigtau-Arten. So können die Honigsorten in Aroma, Geschmack und Konsistenz stark voneinander abweichen. Bienenhonig wirkt heilend bei Heuschnupfen, Erkältungen und sogar bei Wundbehandlungen. Auf die Wespen hinweisend, welche die Honigbrotstücke umschwirren, erzählt Manuela Gasser, dass im Gegensatz zu den schwarz-gelben Plagegeistern die Bienen nie lästig auffallen. Sie lacht und erklärt, dass die Bienen eigentlich unter dem schlechten Ruf der Wespen leiden. Sie selber spreche auch hie und da mit den Bienen und beruhige sie so. Allein mit dieser Bemerkung hat Manuela Gasser das Klischee vom Imker, der über 80-jährig ist und mit Bart und Tabakpfeife daherkommt, ein für allemal beseitigt.